

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **15 (1929)**

Heft 38

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

zu dieser Komposition greifen. Sie erscheint im Verlag von Ochsner, Einsiedeln.

Ein anderes Werk des gleichen Komponisten verrät den alten Praktiker. „Vier lateinische Hymnen für Unisono-Chor mit sechs Blasinstrumenten (oder Orgel) Op. 65. Verlag von R. Jans, Ballwil. Diese Hymnen lassen sich an den vier Stationen bei der Fronleichnamsprozession oder bei Prozessionen überhaupt leicht aufführen; sie können aber auch bei Segensandachten mit Orgelbegleitung verwendet werden. Die vier gebiegenen Stücke sind einfach und schön und entsprechen einem praktischen Bedürfnis. Zugreifen!

F. J.

Dr. Fritz Stege: Das Okkulte in der Musik. Verlag E. Bisping, Münster i. W. Das Studium dieses Buches ist höchst lehrreich und interessant. Das Kapitel „Naturmusik“ zu Anfang über Wasserfälle, Wald, Wind, Gewitter, usw. zwingt zu Vergleichen mit Selbstbeobachtungen. In der Hauptsache stimmen diese überein! Alle Musik resultiert aus der Natur, wo die Grundlagen vorgebildet sind. Die Abhandlungen über die mystische Musik und die Magie der Musik bringen viel Neues. Sätze wie „Die Melodie ist die Offenbarung des individuellen Gefühlslebens“ sind so klipp und klar bewiesen, daß es dagegen nicht mehr viel einzuwenden ist. Wertvoll sind endlich die Aufsätze über „Transzendente und spiritistische Musik“.

Wer das Buch aufmerksam liest, dem gehen die Augen in verschiedener Hinsicht auf; es ist nicht nur ein tüchtiger Beitrag zur Metaphysik, sondern auch zur Psychologie der Musik. Jeder denkende Musiker sollte das seltene Wege betretende Buch lesen. U. L. G.

Ganz Heinrich: Der Generalmarsch zu Schwyz. Für Männerchor mit Harmoniemusik- oder Klavierbegleitung. Die frischen, packenden Verse von Johannes Jegerlehner haben hier das natürliche musikalische Kleid erhalten. Eine vaterländische Nummer, passend in jedes volkstümliche Männerchorprogramm! Ebenso wirkungsvoll läßt sich das Stück für Harmoniemusik allein vortragen. U. L. G.

Unsere führende Musikverlags-Firma Hug & Cie. in Zürich und Leipzig gibt soeben eine Reihe Partiturnataloge neuerer Männerchöre heraus; dieselben werden an die Interessenten unentgeltlich abgegeben. In der Hauptsache enthalten sie Männerchöre des jetzt wieder aufkommenden Madrigal-Stils (mit und ohne Instrumente), herbe, gesunde, gut motivische Musik. Nur die wenigsten Gesänge eignen sich für unsere Landchöre; dort, wo aber die Kräfte vorhanden sind, soll man nicht zurückschrecken vor den leichtern polyphonen Kompositionen. U. L. G.

Fremdsprachliches.

Fremdsprachliche, illustrierte Jugendlesebücher. 1. Band. Charles Perrault, Contes de Fées. 2. Band. Récits du Moyen Age. Heidelberg 1928. Carl Winters Universitätsbuchhandlung. (Je Mk. 1.80.)

Die buchhändlerische Ausstattung beider Büchlein ist tadellos. Der erste Band enthält die bekannten Märchen von Perrault, mit Ausnahme von Riquot a la houppie. Die sieben Erzählungen aus dem Mittelalter bieten meistens Szenen aus dem Ritterleben.

Eine Ueberprüfung der zwei ersten Erzählungen gibt Anlaß zu einigen Korrekturen. Aventures d'Attila ist ein Text aus dem Werk: Récit des temps mérovingiens von Augustin Thierry, nicht von Grégoire de Tours.

Die zweite Erzählung ist eine kurz gefaßte Inhaltsangabe des Rolandsliedes und nicht das Rolandslied selber, wie der Titel es vermuten läßt.

In den Anmerkungen (S. 2, Z. 2) sollte stehen Clermont-Ferrand.

Im Text steht fehlerhaft Durendal (S. 17, 23, 26, 27), in den Anmerkungen hingegen Durandal. Richtig im Text ist (S. 24) bliaut, in den Anmerkungen (S. 6) steht aber bliant.

Sachlich stimmt nicht folgende schulmeisterliche Anmerkung (S. 5) „Montjoie: proprement Montjoie Saint-Denis“. Der Text des Rolandsliedes bedarf keiner Korrektur! Zur Zeit der Heldentaten der Paladine bestand der Kriegsruf nur aus dem Wort Montjoie. Im XI. Jahrhundert erst wurde Saint Denis hinzugefügt.

W.-G.

Das erste Jahr Deutsch. Lehrbuch für französische, italienische und englische Schüler. Von Prof. Dr. A. Baumgartner. 1928. Orell Füßli Verlag, Zürich.

Es ist dies die vierte, verbesserte Auflage eines bekannten, ausgezeichneten Lehrmittels, das versucht, „nicht ganz junge Schüler in einem Jahr so weit zu bringen, daß mit ihnen schon im zweiten Jahr Zusammenhängendes gelesen und behandelt werden kann — leichte Stücke und einfache Erzählungen —, wobei dann Grammatisches nur als Erweiterung und Ergänzung hinzukäme.“

W.-G.

Lehrerzimmer

„Am Katholikentag in Luzern“, Gedanken und Erinnerungen von H a n n e s, werden wir gerne in der nächsten Nummer der „Schweizer-Schule“ zur Freude und Beherzigung unserer Leser bringen. D. Schr.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstraße 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstraße 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse R. L. B. R: VII 2443, Luzern.